

Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

16. Jg. Nr. 166/8 B6568 Es gibt Ehelose, die um des Himmelreiches willen sich der Ehe enthalten. (Mt 19,12) Aug./Sept. 2006

Die hl. Weihen, 11. Folge: Zölibat
Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Petrus
Termine
Abschiedswort von P. Creurer



Die heiligen Weihen

11. Folge: Der gottgeweihte Zölibat von P. Martin Ramm

Der priesterliche Zölibat gehört zu den Themen, über die gern und häufig diskutiert wird. Sein tieferer Sinn und sein hoher Wert wird von vielen nicht verstanden, denn er erschließt sich nur dem gläubigen Blick, und zwar von innen her. Die Kirche selbst betrachtet ihn als hohe Gabe, die sie empfangen hat und unbedingt bewahren will. Die offiziellen kirchlichen Texte bezeugen deutlich, dass jede Mutmaßung über eine Abschaffung des Zölibates ganz und gar aus der Luft gegriffen ist: „Überzeugt von tiefen theologischen und pastoralen Gründen, welche die Beziehung zwischen Priestertum und Zölibat unterstützen ... hat die Kirche beim II. Vatikanischen Konzil und wiederholt bei späteren päpstlichen Lehraussagen den festen Willen bekräftigt, das Gesetz beizubehalten, das von den Priesterkandidaten im lateinischen Ritus den frei gewählten und dauernden Zölibat verlangt.“ (Kongregation für den Klerus, Direktorium für Dienst und Leben der Priester, 31. Januar 1994, Nr. 57; vgl. Pastores Nr. 29; PO 16)

Der Zölibat gehört zwar nicht notwendig zum Wesen des Priestertums, ist ihm aber in vielfacher Hinsicht höchst angemessen. Er besteht in der gottgeweihten Ehelosigkeit in vollkommener und dauernder Enthaltensamkeit um des Himmelreiches willen: „Es gibt Ehelose, die um des Himmelreiches willen sich der Ehe enthalten. Wer es fassen kann, der fasse es!“ (Mt 19,12)

Als Argument gegen den Zölibat wird manchmal gesagt, eine vollständige lebenslange Enthaltensamkeit sei gar nicht möglich. Mit der Gnade

Gottes aber ist sie ebenso gut möglich, wie eheliche Treue möglich ist. Mancher meint, in jungen Jahren könne man eine Entscheidung von solcher Tragweite noch nicht treffen. Genau dasselbe würde aber auch für die Ehe gelten.

Nicht umsonst lässt die Kirche mit großer pädagogischer Klugheit dem Empfang des Weihesakramentes eine mehrjährige Zeit intensiver Vorbereitung vorausgehen, um die Weihekandidaten Schritt für Schritt mit der priesterlichen Lebensweise vertraut zu machen.

Zuweilen wird behauptet, viele Priester seien wegen des Zölibats in der Krise. In Wahrheit aber geht jeder Zölibatskrise eine Glaubens- und Identitätskrise voraus. An der Art und Weise, wie der Zölibat geachtet und gelebt wird, kann man die innere Gesundheit des Priesterstandes erkennen. Einem Priester durch Abschaffung des Zölibates aus der Krise helfen zu wollen, wäre genau so naiv, als wollte man einen Fieberkranken heilen, indem man

das Thermometer zerbricht. Was not tut, ist vielmehr eine Vertiefung im Glauben und eine allgemeine Rückbesinnung auf das Wesen des katholischen Priestertums.

Die Motivation, den zölibatären Stand zu ergreifen, darf niemals negativ bestimmt sein. Man wählt ihn nicht, weil man keine Frau gefunden hätte oder aus Abneigung gegen die Ehe. Wer die Ehe gering achtet, hat keine guten Voraussetzungen, um Priester zu werden! Vielmehr verzichtet der Priester auf den hohen Wert einer Ehe und auf die Geborgenheit einer menschlichen Familie um einer höheren Liebe willen.

Übernommen wird die Zölibatsverpflichtung nach Canon 1037 des kirchlichen Rechts vor Empfang der Diakonatsweihe. Der Kandidat bezeugt unter Eid, (1.) weder aus Zwang noch aus Furcht, sondern aus eigenem Antrieb um die Weihe zu bitten, weil er sich vor Gott geprüft habe und meine, dazu berufen zu sein. Er bekennt (2.), sich aller Bürden voll bewusst zu sein, die ihm





Das Versprechen vor der Diakonatsweihe

aus der heiligen Weihe erwachsen, und sie mit Gottes Hilfe sein ganzes Leben lang tragen zu wollen. Insbesondere sei er sich (3.) klar bewusst, was der Zölibat von ihm verlange. Mit Gottes Hilfe wolle er ihn gerne und vollständig bis ans Ende bewahren. Schließlich gelobt er (4.) in reiner Treue den kirchlichen Gehorsam zu beobachten und bereit zu sein, in Wort und Tat ein gutes Beispiel zu geben: „So verspreche ich, so gelobe ich, so schwöre ich, so wahr mir Gott helfe und dieses heilige Evangelium, welches ich mit meinen Händen berühre.“

Für den Zölibat gibt es tiefe spirituelle Begründungen [vgl. II. Vat. OT 16]: (1.) Seine wichtigste Begründung findet der zölibatäre Stand im Vorbild Christi, der selbst ehelos war. Der Priester folgt dem Beispiel seines Meisters. Im Zölibat gelangt er zu einer größeren Ähnlichkeit mit Christus. (2.) Auch ist der Zölibat nicht einfach Verzicht auf Liebe. Vielmehr ist er ein „Sich-selbst-Hingeben in und mit Christus an seine Kirche“ (Direktorium 59). Er ist Zeichen höherer bräutlicher Liebe, denn der Priester wird sakramental eingefügt in das „Priestertum der exklusiven Liebe Christi zur Kirche, seiner treuen Braut“ (Direktorium

58). Nicht allen ist es gegeben, dies zu fassen! (3.) Auch weist der Zölibat hin auf eine höhere Vaterschaft. Der Priester verzichtet auf die leibliche Vaterschaft um einer universellen geistlichen Vaterschaft willen. So wird der Zölibat zum „Quell geistlicher Fruchtbarkeit in der Welt“ (OT 16). (4.) Im Zölibat ist das Zeugnis einer besonderen Radikalität in der Nachfolge Christi, denn „jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, wird Hundertfältiges empfangen und ewiges Leben erben“ (Mt 19,29). (5.) Auch schafft der Zölibat Freiheit, denn in diesem Stand können „die geweihten Diener Christus mit ungeteiltem Herzen leichter anhangen

und sich freier dem Dienst für Gott und für die Menschen widmen“ (Direktorium 58). Für den priesterlichen Dienst ist es von großem Vorteil, durch keine Gatten- oder Vaterpflichten gebunden zu sein und frei von irdischen Sorgen über die Zeit verfügen zu können. (6.) Schließlich ist der Zölibat auch Zeichen einer eschatologischen Realität [vgl. Direktorium 58], denn „bei der Auferstehung wird weder geheiratet noch verheiratet, sondern sie sind wie die Engel Gottes im Himmel“ (Mt 22,30).

Der Eid auf das Evangelium



Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Petrus vom 4. Juli - 20. Juli 2006 in Wigratzbad

Das alle sechs Jahre einzuberufende ordentliche Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Petrus fand diesmal wieder in Wigratzbad statt.

Neben der Wahl des Generaloberen, seiner Assistenten und Räte erarbeitete das Kapitel auch einige grundlegende Dokumente für das Leben und die Verwaltung der Gemeinschaft.

Das Kapitel begann am 4. Juli mit einem feierlichen Hochamt zu Ehren des Hl. Geistes. Zelebriert wurde diese Hl. Messe vom scheidenden Generaloberen P. Arnaud Devillers, dem seine bisherigen Assistenten zur Seite standen.

Danach wählte das Kapitel den Moderator, der die Plenarsitzungen zu leiten hatte, sowie einen Sekretär, der für die Abfassung des Protokolls zuständig war. Als Moderator fungierte P. Armand de Malleray, der bisherige Generalsekretär.

Bereits am Freitag, dem 7. Juli fand die Wahl des Generaloberen statt. Sie fiel auf P. John Berg aus Minnesota (USA).

Die Assistenten und Räte wurden dann am Dienstag gewählt:

Assistenten:

- P. Dr. Patrick du Faÿ (F)
- P. Almir de Andrade (BR)
- P. Charles van Vliet (CAN)

Räte:

- P. Joseph Bisig (CH)
- P. Alban Cras (F)

Nach der neuen Regelung werden die Assistenten im Generalhaus in Fribourg (CH) wohnen, die Räte werden zu den Versammlungen anreisen.



Die bisherigen und der neue Generaloberer:
P. Bisig (1988-2000), P. Devillers (2000-2006), P. Berg



P. John Berg - Generaloberer



Eröffnungshochamt in der Herz-Jesu und Mariä-Sühnekirche in Wigratzbad



P. Dr. Patrick du Faÿ - Assistent



P. Almir de Andrade - Assistent



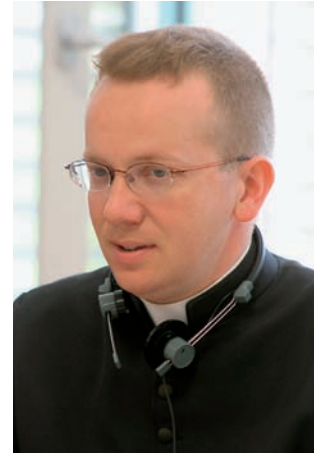
P. Charles van Vliet - Assistent



P. Joseph Bisig - Rat
und neuer Regens in den USA



P. Alban Cras - Rat



Der neue Distriktsobere von
Frankreich:
P. Vincent Ribeton



P. Armand de Malleray, der Moderator des Kapi-
tels sowie alter und neuer Generalsekretär



Der alte und neue Distriktsobere
für den nordamerikanischen
Raum: P. George Gabet (USA)



Der neue Regens des Priesterse-
minars St. Petrus: P. Franz Karl
Banauch (A)



Abstimmung per Handzeichen

Die Übersetzer in ihren Kabinen: P. Deneke, P. Joseph Bisig



Termine 2006/2007

Exerzitien

Ignatianische Exerzitien

für Frauen mit P. Bernward Deneke, 6.-11. August; Information und Anmeldung: Kurhaus Marienburg: 0041/71/433 11 66

Exerzitien in Wigrazzbad vom 4. - 9. September 2006

Die Gebetsstätte Wigrazzbad bietet den idealen Rahmen, um eine Woche lang in die Stille zu gehen, für die Seele „aufzutanken“ und der klassischen römischen Liturgie zu begegnen. Erteilt werden die Exerzitien über die „Grundlagen des geistlichen Lebens“ von P. Martin Ramm. Anmeldung: 0041-44-772 39 33 oder p.ramm@fssp.ch

Exerzitien auf Föhr, Wyk

vom Mi. 22.- So. 26.11.2006
Thema: Der Heilige Geist- Führer zur Heiligkeit Anmeldung : P. Eugen Mark, 0177/ 70 66 327

Adventsexerzitien in St. Pelagiberg

vom 6. - 9. Dezember 2006
Anmeldung bei P. Martin Ramm

Exerzitien in Marienfried:

- vom 19. - 24. März 2007
„Grundlagen des geistlichen Lebens“
- vom 30. Mai - 02. Juni 2007
„Die Gaben des Heiligen Geistes“
Anmeldung bei P. Martin Ramm

Heilig-Geist-Exerzitien für Männer

im Passionistenkloster Schwarzenfeld bei Regensburg vom 04 - 07. Juli 2007.
Anmeldung bei P. Martin Ramm

Ignatianische Exerzitien

in Wigrazzbad vom 03. - 08. September 2007
Anmeldung bei P. Martin Ramm

Weihen

Priesterweihe von Markus Schmid und Brendan Gerard: 29.10.2006
Tonsur: 14.10.2006
Niedere Weihen: 10.2.2007
Priesterweihen: 30.6.2007

Sonstige Termine

Sommerlager für Jungen

ab 8 Jahren vom 21. - 26. August in Rettenberg, Allgäu,
Information: P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Mädchenfreizeiten

1. Ferienfreizeit für Mädchen von 13 bis 17 Jahren vom 3. bis 7. August bei Rosenheim. Preis: 39 Euro. Anmeldung bis 24. Juli.

2. Ferienfreizeit für Mädchen von 9 bis 13 Jahren vom 14. bis 18. August bei Rosenheim. Preis: 39 Euro. Anmeldung bis 1. August. Für Früh-anmelder bis 3. Juli: nur 29 Euro. Anmeldungen an: P. Engelbert Recktenwald, Neuhaus 1, CH-6343 Rotkreuz, Tel. 0041/41/7907468; per@my-mail.ch

Kinderfreizeit Mädchen und Buben v. 7 - 14 Jahren

23.7. - 29.7.2006 in Giswil/OW (Zentralschweiz)
Geistl. Begleiter: P. Gabriel Baumann
Kontakt: Fr. F. Odermatt 041/7905134

Mädchenfreizeit in Brandenburg

zwei Gruppen
für Mädchen v. 9 - 12 J.
für Mädchen v. 13 - 17 J.
vom 9.10.2006 - 13.10.2006 in

Dobbrikow (30 km südl. v. Berlin) zwischen 7 Seen und 7 Hügeln
Geistl. Leitung: P. Engelbert Recktenwald
Kosten 59,- €.
Information und Anmeldung: Donata Lipowski, Tel: 03377-394559

Fußwallfahrt von St. Pelagiberg nach Einsiedeln

vom 13. - 15. Oktober 2006
Frühzeitige Anmeldung bei P. Martin Ramm 044/772 39 33

Christkönigstreffen

für Jugendliche am 28./29. Oktober 2006 in St. Pelagiberg

Skilager für Buben

vom 1. - 5. Januar 2007 in Rettenberg. Anmeldung bei P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Skilager für Väter und Söhne

vom 16. - 19. Februar 2007 in Rettenberg Anmeldung bei P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Einkehrtag für Jugendliche zum Palmsonntag

31.März/1. April 2007 in St. Pelagiberg Anmeldung bei P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Osterlager für Buben

vom 10. - 14. April 2007 Anmeldung bei P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Romwallfahrt

vom 16. - 21. April 2007. Informationen bei P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Familienlager im Melchtal/Schweiz

vom 28. Juli - 4. August 2007
Anmeldung bei P. Martin Ramm, 044/772 39 33

Niederlassungen

Deutschland (Tel.: 0049...):

Wigratzbad:

Priesterseminar St. Petrus

Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de

Regens: P. Franz Karl Banauch

Distriktssitz: Haus St. Michael

Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380

P. Axel Maußen, P. Andreas Fuisting, P. Eugen Mark

Sonntags: 7.55 Uhr: Hochamt in der Sühnekirche;
10.00 Uhr: heilige Messe in der Gnadenkapelle

Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr: hl. Messe i. d. Krypta
7.15 Uhr: heilige Messe in der Sühnekirche (Okt.-Juni)

Augsburg:

Milchberg 13, 86150 Augsburg
Tel/Fax: 0821-4540403 oder 0175-4818442

P. Walter Huber

Kirche St. Margareth am Milchberg, Spitalgasse.

So. um 10.30 Uhr hl. Messe.

Düsseldorf:

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-Volmerswerth
Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf

So 10.30, Mo.- Mi. 7.30, Do.-Fr. 18.30, Sa.8.00

Information in Köln: 0221/9435425

Gelsenkirchen / Recklinghausen:

Schillerstr. 36, 45894 Gelsenkirchen-Buer

P. Bernhard Gerstle, Tel: 0209/420 32 19

Sonntags in St. Michael (RE-Hochlarmark) um 10.45 Uhr

Do. 18 Uhr: Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad

Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke, Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

Köln:

Haus St. Alfonsus, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln,

Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426

eMail:Koeln@petrusbruderschaft.de

P. Daniel Eichhorn, P. Miguel Stegmaier,

Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59

So 10.00 Uhr, Mi - Fr. 18.30 Uhr, 1. Sa. 9.00 Uhr

Neckarsulm:

Sonnengasse 3, 74172 Neckarsulm Tel 07132/38 28 09

P. Stefan Dreher

Hl. Messen in der Frauenkirche bei der Ballei.

So. 9.30 Uhr. Sa. 8.00 Uhr. Fr 19.00 Uhr. 1. Do 19.00 Uhr

Stuttgart:

Haus Maria Immaculata, Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,

Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760

eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de

P. Ludwig Hagel, P. Markus Rindler ISPIN

Kirche St. Albert, Wollinstr., Nähe Porschewerk, Stuttgart-Zuf-

fenhausen. Sonntags: 9.30 Uhr; Mittwoch 18.30 Uhr

Kapelle des Hildegardisheims, Olgastr. 62, Stuttgart-Innenstadt.

Mo. Do. Fr. : 18.30. Samstags: 8.00 Uhr.

Schweiz (Tel.: 0041...):

www.fssp.ch

Rotkreuz:

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1, 6343 Rotkreuz

P. Gabriel Baumann, Tel. 041/7907476;

P. Engelbert Recktenwald, Tel. 041/7907468;

Hll Messen: Meisterswil: So. um 7.00 Uhr und 9.15 Uhr

Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr

Steinen, Felsberg: Mittwoch 19.15 Uhr; Freitag 20.00 Uhr

St. Pelagiberg:

Kur- und Exerzitenhaus der Schwestern vom kostbaren Blut

Marienburg, CH-9225 St. Pelagiberg

P. Bernward Deneke Tel.: 071/4300260

Im Kurhaus alle Tage um 7.15 Uhr hl. Messe

In der Pfarrkirche sonntags 7.00 , 9.30 und 19.00 Uhr

Mo, Mi, Fr. : 19.30 Uhr, Di: 8.00 Uhr, Do: 17.25 Uhr

Am 1. Samstag im Monat um 20.00 Uhr Sühnenacht

Thalwil:

Haus Maria Königin der Engel, Ludretikon Str. 3, CH-8800

Thalwil, Gottesdienste auf Anfrage

P. Martin Ramm, Tel.: 044/772 39 33

P. Andreas Lauer, Tel.: 044/772 39 30

Fax: 044/772 39 31

Zürich:

Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-Jesu Oerlikon,

Schwamendingenstr. 55,

Sonntags: 17.00 Uhr, werktags auf Anfrage bei

P. Ramm, Tel: 044/772 39 33

Österreich (Tel.: 0043...):

Innsbruck:

Kloster St. Martin, Gnadenwald 1, 6060 Hall/Tirol

jeden Samstag um 18.00 Uhr

Information im Distriktshaus: 0049-8385-1625

Linz:

Friedrichstr. 14, 4040 Linz, Tel. 0732/943472

P. Walthard Zimmer, P. Bernhard Kaufmann

Minoritenkirche am Landhaus, Klosterstraße, tägl. hl. Messe

um 8.30, Sonn- und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr und 10.30,

Dienstag und Mittwoch: Abendmesse 18.00 Uhr (zusätzlich

zur 8.30 Messe)

Salzburg:

www.kirchen.net/st_sebastian

Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/875208

Fax: 0662/879104 P. Sven Conrad, P. Jochen Schumacher

Gottesdienste in St. Sebastian: Sonntags: 9.45 Uhr Hochamt

Montag bis Samstag: 18.00 Uhr

Wien:

Haus St. Leopold, Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien

Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414

P. Florian Grafl

Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegetthoffstr. /Neuer Markt

An Sonn- und Feiertagen 18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr

Abschiedswort von P. Creurer

Mit dem Monat August kommt wieder das wundervolle Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Dieses Fest wurde über viele Jahrhunderte hin in den verschiedenen Teilen der Kirche gefeiert. Teilweise wurde es das Fest der „Dormitio“ genannt, der Entschlafung unserer Lieben Frau. Der Inhalt aber bleibt immer derjenige, den Papst Pius XII. so klar aussprach, als er das Dogma verkündete: Die Gottesmutter wurde, als die Zeit ihrer irdischen Pilgerschaft vorüber war, aufgrund eines besonderen Vorzugs und im Hinblick auf die Verdienste unseres Herrn mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

Hierin liegt für uns ein Versprechen des ewigen Lebens, an dem wir alle teilhaben sollen, wenn wir am Ende der Zeiten in unseren Leibern wiederhergestellt sein werden, verherrlicht durch die Kraft des Heiligen Geistes und verähnlicht der Auferstehung unseres Herrn. Wir wissen zwar sehr wenig darüber, was das konkret bedeutet; aber es ist doch passend, daß wir, anders als die Engel, das ewige Leben mit unseren auferstandenen Leibern, die dann unseren Seelen wieder vereint sein werden, genießen sollen. Darin liegt eine wunderbare Vervollständigung zur Schöpfungsordnung Gottes, und es erweist sich darin Seine Güte, Sein Erbarmen und Seine liebevolle Freundlichkeit.



Inmitten des Sommers feiern wir dieses großartige Fest. Die Seminaristen sind fortgegangen, zumeist haben sie ihre Aufgabe im Sommerapostolat schon abgeschlossen und freuen sich nun an einer Erholung im Kreis der Familie. Wir bereiten schon das nächste Studienjahr vor, damit bei der Rückkehr im September alles glatt verlaufe. Auch während dieser Sommermonate bedürfen wir ihrer finanziellen Unterstützung. Dankbar sind wir für Ihre Gebete, von denen wir jederzeit abhängen.

Meine Aufgabe als Seminarregens ist nun beendet. Die Amtszeit ist für gewöhnlich auf eine Periode von drei Jahren angesetzt. Unser neuer Generaloberer, Pater John Berg, hat Pater Franz Karl Banauch ernannt, mich auf diesem Posten abzulösen. Viele von Ihnen werden ihn bereits kennen. Ursprünglich aus Wien, hat er ein Lizentiat in Theologie an der Universität im schweizerischen Freiburg erworben und außerdem in verschiedenen Häusern der Bruderschaft, zuletzt in Köln, gearbeitet.

Ich hatte Pater Banauch eingeladen, im letzten Jahr einen Kurs zu erteilen, und so ist er bei den Seminaristen und den Mitgliedern unseres Lehrkörpers bereits eingeführt. Bewandert in drei Sprachen, wird er in der Lage sein, die zuweilen komplexe und delikate Aufgabe der Formung von jungen Männern mit sehr verschiedenem Hintergrund zu einer einzigen Gruppe zu meistern; diese jungen Männer verstehen und schätzen die Rolle unserer Bruderschaft in der Kirche und sehnen sich danach, sich selbst in den Dienst Gottes für das Heil des Nächsten hinzugeben.

Ich weiß, daß Ihre Gebete Pater Banauch unterstützen werden, wenn er diese neue Aufgabe übernimmt. Für Ihre Freundlichkeit und Ihre Hilfe in den letzten drei Jahren danke ich Ihnen, und ich bin davon überzeugt, daß Sie den neuen Seminarregens in gleicher Weise beschenken werden. Wie wir alle wissen, ist es nicht die Gestalt des Regens, die das Herzen eines Seminars bildet, sondern der Heilige Geist, der Seine armen menschlichen Werkzeuge führt, tröstet und vollendet.

Möge Gott Sie alle segnen!

Pater Ph. Creurer

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

Schweiz: Verein St. Petrus, CH-6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557

Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749

St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6

Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305

Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterseminar St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://www.petrusbruderschaft.de>

<http://www.fssp.org>

Abschiedswort von P. Creurer

Mit dem Monat August kommt wieder das wundervolle Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Dieses Fest wurde über viele Jahrhunderte hin in den verschiedenen Teilen der Kirche gefeiert. Teilweise wurde es das Fest der „Dormitio“ genannt, der Entschlafung unserer Lieben Frau. Der Inhalt aber bleibt immer derjenige, den Papst Pius XII. so klar aussprach, als er das Dogma verkündete: Die Gottesmutter wurde, als die Zeit ihrer irdischen Pilgerschaft vorüber war, aufgrund eines besonderen Vorzugs und im Hinblick auf die Verdienste unseres Herrn mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

Hierin liegt für uns ein Versprechen des ewigen Lebens, an dem wir alle teilhaben sollen, wenn wir am Ende der Zeiten in unseren Leibern wiederhergestellt sein werden, verherrlicht durch die Kraft des Heiligen Geistes und verähnlicht der Auferstehung unseres Herrn. Wir wissen zwar sehr wenig darüber, was das konkret bedeutet; aber es ist doch passend, daß wir, anders als die Engel, das ewige Leben mit unseren auferstandenen Leibern, die dann unseren Seelen wieder vereint sein werden, genießen sollen. Darin liegt eine wunderbare Vervollständigung zur Schöpfungsordnung Gottes, und es erweist sich darin Seine Güte, Sein Erbarmen und Seine liebevolle Freundlichkeit.



Inmitten des Sommers feiern wir dieses großartige Fest. Die Seminaristen sind fortgegangen, zumeist haben sie ihre Aufgabe im Sommerapostolat schon abgeschlossen und freuen sich nun an einer Erholung im Kreis der Familie. Wir bereiten schon das nächste Studienjahr vor, damit bei der Rückkehr im September alles glatt verlaufe. Auch während dieser Sommermonate bedürfen wir ihrer finanziellen Unterstützung. Dankbar sind wir für Ihre Gebete, von denen wir jederzeit abhängen.

Meine Aufgabe als Seminarregens ist nun beendet. Die Amtszeit ist für gewöhnlich auf eine Periode von drei Jahren angesetzt. Unser neuer Generaloberer, Pater John Berg, hat Pater Franz Karl Banauch ernannt, mich auf diesem Posten abzulösen. Viele von Ihnen werden ihn bereits kennen. Ursprünglich aus Wien, hat er ein Lizentiat in Theologie an der Universität im schweizerischen Freiburg erworben und außerdem in verschiedenen Häusern der Bruderschaft, zuletzt in Köln, gearbeitet.

Ich hatte Pater Banauch eingeladen, im letzten Jahr einen Kurs zu erteilen, und so ist er bei den Seminaristen und den Mitgliedern unseres Lehrkörpers bereits eingeführt. Bewandert in drei Sprachen, wird er in der Lage sein, die zuweilen komplexe und delikate Aufgabe der Formung von jungen Männern mit sehr verschiedenem Hintergrund zu einer einzigen Gruppe zu meistern; diese jungen Männer verstehen und schätzen die Rolle unserer Bruderschaft in der Kirche und sehnen sich danach, sich selbst in den Dienst Gottes für das Heil des Nächsten hinzugeben.

Ich weiß, daß Ihre Gebete Pater Banauch unterstützen werden, wenn er diese neue Aufgabe übernimmt. Für Ihre Freundlichkeit und Ihre Hilfe in den letzten drei Jahren danke ich Ihnen, und ich bin davon überzeugt, daß Sie den neuen Seminarregens in gleicher Weise beschenken werden. Wie wir alle wissen, ist es nicht die Gestalt des Regens, die das Herzen eines Seminars bildet, sondern der Heilige Geist, der Seine armen menschlichen Werkzeuge führt, tröstet und vollendet.

Möge Gott Sie alle segnen!

Pater Ph. Creurer

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

Schweiz: Verein St. Petrus, CH-6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557

Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 - 467

Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749

St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6

Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305

Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://www.petrusbruderschaft.de>

<http://www.fssp.ch>